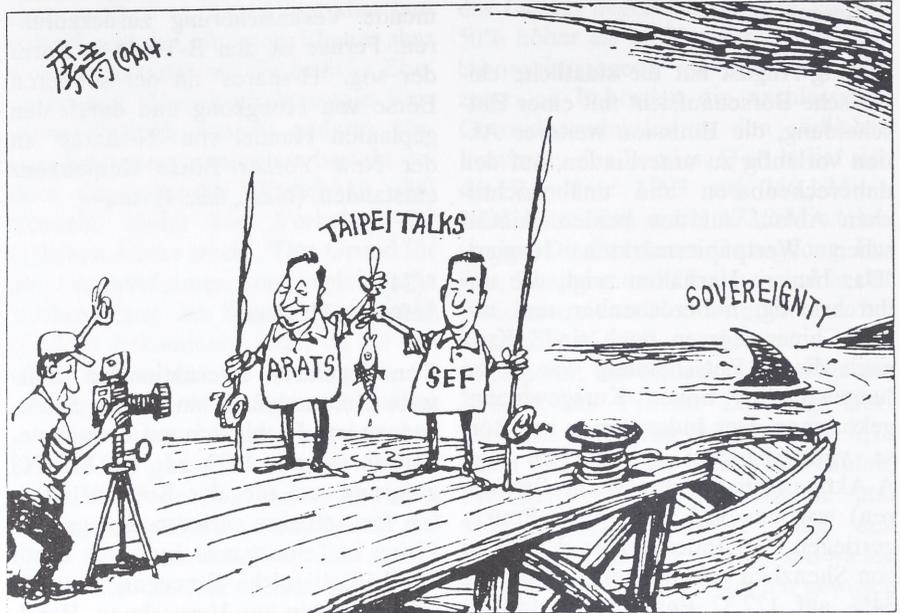


Taiwan

*(37)

Wieder ein kleiner Durchbruch in den halbamtlichen Verhandlungen zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße

Die halbamtlichen Institute Taiwans und Beijings für gegenseitige Kontakte, SEF (Straits Exchange Foundation) und ARATS (Association for Relations Across the Taiwan Straits), haben in ihren Verhandlungen vom 4. bis 7. August in Taipei wieder einen kleinen Durchbruch zur Annäherung beider Seiten der Taiwan-Straße erzielt. Zwischen Taiwan und dem chinesischen Festland gibt es bislang keine offiziellen Verbindungen. Um die Angelegenheiten und Probleme hinsichtlich des seit Ende der 80er Jahre ständig expandierenden Personen- und Güterverkehrs zwischen beiden Seiten zu behandeln, wurden 1991 nacheinander die SEF und die ARATS gegründet. Formell sind sie inoffizielle Organisationen, haben aber den Auftrag ihrer jeweiligen Regierung zu verhandeln. Aufgrund der politischen Differenzen kamen die Verhandlungen jedoch nur im Schnecken tempo voran. Bei der Formulierung der Vereinbarungen hatten die Unterhändler bislang immer große Schwierigkeiten, obwohl das Chinesische ihre gemeinsame Muttersprache ist. Beijing, das Taiwan als eine Provinz Chinas ansieht, will kein Wort akzeptieren, das die Einheit des chinesischen Staates in Frage stellt. Taiwan lehnt hingegen alle Formulierungen ab, die seinen politischen Status Beijing gegenüber degradieren würde. Erst Ende April 1993 ist, wie berichtet (C.a., 1993/4, Ü 37), beiden Seiten nach zahlreichen Verhandlungsrunden beim Gipfeltreffen von SEF und ARATS in Singapur gelungen, vier Dokumente zu unterzeichnen, nämlich die Vereinbarung über die Verbindungen beider Organisationen, über die beiderseitige Nachprüfung notariell beglaubigter Urkunden, über die Nachforschung nach Posteingangsbesendungen und Kompensationen zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße und über weitere Verhandlungsthemen 1993 wie Repatriierung illegaler Einwanderer, gemeinsame Bekämpfung des Schmuggels auf See und anderer Verbrechen, Beilegung von Fischerei-



Aus: FCJ, 12.8.1994

streitigkeiten, Schutz von Geistesbesitzrechten, Zusammenarbeit von Justizorganen sowie Austausch und Zusammenarbeit in Wirtschaft, Energie, Kultur, Wissenschaft und Technik.

Es hat wieder über ein Jahr lang gedauert, bis der oben erwähnte neue Durchbruch in den Verhandlungen zwischen der SEF und ARATS, geführt von deren stellvertretenden Vorsitzenden Jiao Renhe (Chiao Jen-he) bzw. Tang Shubei, Anfang August d.J. zustandekam. In einer gemeinsamen Presseerklärung hieß es, Konsens sei in einer Reihe von Fragen erzielt worden wie Verstärkung der beiderseitigen Verbindungen und der Kommunikation, Erweiterung des Bereichs gegenseitige Beglaubigung von Urkunden, Ermöglichung von Eilsendungen zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße, Verbesserung der Telefonverbindungen, Förderung von Seminaren über chinesisch-chinesische Handelsfragen, die von privaten Organisationen oder wissenschaftlichen Instituten veranstaltet werden, und gegenseitige Unterstützung bei Klärung von Erbschaftsfragen. In einem Anhang zur schriftlichen Presseerklärung werden noch konkrete Programme zum Kultur-, Technik und Jugendaustausch sowie für gegenseitige Journalistenbesuche aufgeführt.

Die wichtigsten Vereinbarungen jedoch sind in der Presseerklärung nur kurz erwähnt: die Regelungen über die Repatriierung von illegalen Einwanderern, die Auslieferung von Flugzeugentführern und die Beilegung von Fi-

schereistreitigkeiten. Da es hier um das Hoheitsrecht geht, müssen sie offenbar noch von den jeweiligen Regierungen abgesegnet und anschließend beim nächsten Gipfeltreffen von SEF und ARATS endgültig unterzeichnet werden.

Nach den veröffentlichten Paraphierungstexten sollen Flugzeugentführer prinzipiell an die Seite ausgeliefert werden, deren Maschine entführt wurde. Gehört ein Entführer zu der Seite, wo das Flugzeug landet, muß er dort vor Gericht gestellt werden, d.h. es findet keine Auslieferung statt. In Sonderfällen, wo eigene Interessen ernsthaft betroffen sind, kann die aufgeforderte Seite über eine Auslieferung entscheiden. Es sollen dabei auch humanitäre Belange berücksichtigt werden. Bei einer Freiheitsstrafe kann die Haftdauer des Flugzeugentführers vor der Auslieferung abgezogen werden.

Zwischen April 1993 und Februar 1994 sind 11 Zivilflugzeuge der VR China nach Taiwan entführt worden - Grund genug für Beijing, auf eine Lösung dieses Problems zu drängen. Bisher hatte es die sofortige Herausgabe von Entführer samt Maschine von Taiwan gefordert, während Taiwan den Entführern nach eigenen Gesetzen den Prozeß machte. Die diesbezügliche Vereinbarung, die jetzt zwischen der SEF und ARATS erzielt werden konnte, ist eindeutig eine Konzession Beijings, denn damit wird Taiwans Gerichtbarkeit praktisch anerkannt. Zufriedenstellend ist für Taiwan ebenfalls die Tatsache, daß die Prinzipien für die

Auslieferung von Flugzeugentführern auch anwendbar sind bei der Behandlung von anderen Verbrechenarten.

In der Vereinbarung über die Beilegung von Fischereistreitigkeiten auf See hat Beijing akzeptiert, daß "Schiffe des öffentlichen Diensts" (Patrouillenboote) jeder Seite in ihrem Aktionsbereich Beweise sicherstellen und Vergleiche oder Vergleichsversuche unter den Betroffenen anstellen können. Taiwan sieht dies als eine gewisse Anerkennung des gegenseitigen Hoheitsrechts.

Als großes Entgegenkommen Beijings zählt auch das Zugeständnis, die Repatriierung illegaler Einwanderer zu regulieren. Gegenwärtig gibt es in Taiwan mehrere tausend Schwarzarbeiter aus dem chinesischen Festland. Enttäuscht ist Taiwan jedoch darüber, daß Beijing sich nach wie vor weigert, eine Vereinbarung über Investitionsgarantien zu unterzeichnen. Taiwan ist nach Hongkong der zweitgrößte externe Investor auf dem chinesischen Festland.

Während seines Aufenthalts in Taiwan hatte sich Tang Shubei ursprünglich gewünscht, Huang Kunhui (Huang Kun-huei), den Vorsitzenden des Komitees für die Angelegenheiten des Festlands unter dem Exekutiv Yuan (Kabinet), zu besuchen. Dies scheiterte aber schließlich daran, daß Huang ihn nicht privat, sondern nur in seinem Büro empfangen wollte. Hier zeigte sich wieder die Schwierigkeit einer "offiziellen" Annäherung beider chinesischen Seiten. Bei der von Tang gegebenen Abschiedsfeier zitierte Huangs Stellvertreter, Gao Konglian (Kao Koong-lian), der in seiner Funktion als Aufsichtsratsmitglied der SEF anwesend war, eine Weisheit aus dem *Xunzi*: "buji kuibu, wuyi zhiqianli" ("ohne die Anhäufung von halben Schritten ist die Distanz von tausend Li nicht zu erreichen"). (DGB, ZYRB u. LHB, 4.-10.8.94) -ni-

*(38)

Wichtige Personalflektuationen in Regierung und Regierungspartei

Am 20. August trat Lin Yanggang (Lin Yang-kang) vom Amt des Präsidenten des Justiz Yuan zurück, zu seinem Nachfolger wurde Shi Qiyang (Shih Ch'i-yang) ernannt. Lin (67), der als politischer Rivale des amtierenden

Staatspräsidenten Li Denghui (Lee Teng-hui) gilt, hat offen erklärt, daß er bei den Wahlen 1996 für das Amt des Staatsoberhaupts kandidieren werde. Er bleibt aber nach wie vor Vizepartei-vorsitzender der Regierungspartei KMT (Kuomintang). Shi (59), ein in Heidelberg promovierter Jurist, hatte vor der neuen Ernennung das Amt des Generalsekretärs des Nationalen Sicherheitsrats unter dem Staatspräsidenten inne. Diese Stelle wurde von Ding Maoshi (Ding Mou-shih, 69) übernommen, der vorher Leiter des CCNAA (Coordination Council for North American Affairs), also halbamtlicher Repräsentant der Taipei Regierung in den USA, war. Dieser Posten wiederum wurde Lu Zhaozhong (Benjiaming C. Lu, 60) übertragen, der bislang der halbamtliche Vertreter Taipeis in Belgien war.

Wechsel gab es auch im Prüfungsyuan. Guan Zhong (John C. Kuan, 50) löste am 24. August Chen Gueihua (Chen Kuei-hua, 75) als Personalminister ab, der aufgrund seines Alters zurückgetreten war. (ZZ, 26.8. u. 2.9.94)

Auf der Plenarsitzung des Zentralen Exekutivkomitees (ZEK) der Regierungspartei KMT am 26. und 27. August wurde der Ständige Ausschuß des ZEK umgebildet. Shi Qiyang, Guan Zhong sowie Xie Shenshan (Hsieh Shen-san) und Li Zhongguei (Li Tchong-koei) sind ausgeschieden und vier neu aufgenommen: Wang Youzheng (Wang You-theng), Gao Qingyuan (Kao Ching-yen), Gao Yuren (Kao Yu-je) und Hou Caifeng (Hou Ch'ai-feng). (ZYRB, 26.8.94) -ni-

*(39)

Konjunktur tendiert wieder nach oben

Das Amt für Statistik und Staatshaushalt (DGBAS, Directorate General of Budget, Accounting and Statistics) hat am 18. August die zuletzt im Mai auf 5,94% herabgesetzte Schätzung der Wachstumsrate des Bruttosozialprodukts (BSP) für 1994 wieder nach oben auf rund 6,01% angehoben. Das Pro-Kopf-BSP läge dann bei 11.296 US\$. Die BSP-Wachstumsrate für 1993 wurde vom Statistikamt ebenfalls von ursprünglich geschätzten 5,87% nach oben auf 5,94% korrigiert. Das Pro-Kopf-BSP lag damit bei 10.553 US\$.

Im 1. und 2. Quartal d.J. betrug die Wirtschaftswachstumsrate 5,64% bzw. 5,75%. Nach Schätzung des DGBAS soll sie im 3. Quartal auf 6,14% und im 4. Quartal weiter auf 6,44% steigen. Auch für die ersten beiden Quartale 1995 sagte das DGBAS eine Wachstumsrate von jeweils 6,33% und 6,21% voraus.

Das DGBAS führt seinen Optimismus einerseits auf die steigenden Exporte aufgrund der Belebung der Weltwirtschaftskonjunktur und andererseits auf die zunehmenden privaten Investitionen im Inland zurück. Im 1. Halbjahr 1994 sind die Güterexporte mit 43.420,3 Mio.US\$ beim Jahresvergleich um 3,5% und die Güterimporte mit 41.034,6 Mio.US\$ um 6,3% gestiegen. Für das ganze Jahr wird vom DGBAS eine Exportsteigerung von 6,4% und eine Importzunahme von 8,4% erwartet. Da das Importvolumen (etwa 90,5 Mrd.US\$) schneller zunimmt als das Exportvolumen (etwa 83,52 Mrd.US\$), wird der Handelsüberschuß voraussichtlich weiter von 8 Mrd.US\$ auf 7 Mrd.US\$ fallen.

Die privaten Investitionen dürften sich nach DGBAS-Schätzung 1994 um 14,9% gegenüber 10,7% im vergangenen Jahr erhöhen. Die Industrieproduktion nahm im 1. Halbjahr um 6,92% zu. Ausländische Investitionen in Taiwan sind im gleichen Zeitraum in einem Gesamtvolumen von 639,1 Mio.US\$ vom Wirtschaftsministerium genehmigt worden und taiwanische Investitionen im Ausland in Höhe von 936,3 Mio.US\$, 49,11% bzw. 54,29% mehr als im Vorjahreszeitraum.

Die Arbeitslosenquote lag im 1. Halbjahr 1994 bei 1,46%, 0,14% höher als vor einem Jahr. Die Inflationsrate, die im 1. Halbjahr bei 3,28% lag, wird für das ganze Jahr vom DGBAS auf 3,83% geschätzt, verglichen mit 2,94% im Vorjahr. Am 18. August wurde von der Regierung der Grundlohn (Mindestlohn) um 4,94% auf 14.010 NT\$ (rd. 519 US\$) angehoben. Auf dem Aktienmarkt erreichte der Taiex eine Höhe von 7.040,52 Punkten, den höchsten Stand seit viereinhalb Jahren. (LHB, 16. u. 19.8.94; CP, 19. u. 30.8.94; FCJ, 26.8.94; Domestic & Express Report of Economic Statistics Indicators, Department of Statistics, Ministry of Economic Affairs, Taipei, July 1994) -ni-